

Verbundkatalog Kalliope

Hilfer, Maria

Berlin, 1938-10-16

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Berlin - Grunewald, 16. 10. 38.
Hubertusallee 2

Lieber - Lieber -

ich sitze vor Ihrem Werk & möchte
etwas jüthiges dorn sagen, aber - ich
weis nicht wie ich davor bestehen
soll. Es ist, als habe der Weltgeist aus
ewigen fernem lächelt zuerschaut,
& der Hauch seiner Theilnahme die
Erlebnisse des kleinen Wesens an den
Himmelssaum gezaubert. Nirgend.
wo habe ich so grossen, heiligen Ernst
von soviel Licht & Sonne durch.
glückt gefunden, dass selbst das
Schmerzhaft Schwere, das in den
letzten Winkeln der Herzen wohnt,

zu seinen Rechten kommt, zu seinem
Recht vor Gott. -

Ich bin sehr neugierig wie diese
Arbeit aufgenommen wird & selbst
von ihr noch so angefüllt, dass mich
viel Raum zum sagen bleibt.

Sie müssen unterwegs sein,
denke ich mir & ich muss Ihnen
doch wenigstens sagen wie sehr ich
bei Ihnen bin. Wie war es in Wien
& wann sind Sie hier? Ich erwarte
Sie jeden Tag.

Bliebschloß

Ihre
Maria Thier.